

Affenpocken

WHO: Keine Absage von Großveranstaltungen nötig.

GENF – Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sieht keine Notwendigkeit, wegen der ungewöhnlich großen Verbreitung der Affenpocken in diesem Sommer Massenveranstaltungen abzusagen oder zu verschieben. Dies betonten WHO-Experten am 24. Juni in Genf. „Massenveranstaltungen als solches erhöhen nicht das Risiko der Übertragung, es ist das Verhalten auf diesen Events“, hieß es. Die Veranstalter sollten jedenfalls intensiv über die Ansteckungsgefahren aufklären.

„Wir müssen das Bewusstsein schärfen“, sagte Meg Doherty von der WHO. Allein in Europa werden etwa 800 größere Festivals zum Teil Hunderttausende Besucher anziehen. Enger Kontakt wie beim Sex oder beim Berühren infizierter Stellen gilt weiterhin als Übertragungsweg der Viren. Die meisten Fälle sind bei Männern aufgetreten, die vorher Sex mit Männern hatten. Eine Stigmatisierung dieser Gruppe sei aber nicht angebracht. „Stigmatisierung hilft niemals“, sagte Doherty. Weitaus die meisten Fälle der Affenpocken werden in Europa verzeichnet.



© Irina Starikova3432/Shutterstock.com

Weltweit sind in diesem Jahr rund 5.000 Affenpocken-Infektionen bei Menschen gemeldet worden. In mehr als 40 Ländern außerhalb Afrikas, in denen die Krankheit bis Mai praktisch unbekannt war, waren es mehr als 3.300 Fälle, wie aus jüngsten Angaben der US-Gesundheitsbehörde CDC hervorgeht. **DT**

Quelle: www.medinlive.at

Zahlen des Monats

67

Forscher haben bei einer Studie im Auftrag der Bewegung „Enkeltaugliches Österreich“ gleich 67 Pestizide in verschiedenen Konzentrationen in der Luft in Ost-Österreich gemessen.

27.045

Bis Ende Mai wurden 27.045 Anträge auf Anerkennung einer COVID-Infektion als Berufskrankheit bei der AUVA gestellt. 15.655 Fällen wurden erledigt und nur jeder zweite positiv entschieden.

41.111

2021 wurden in Österreich 41.111 Ehen geschlossen, um 1.449 mehr als 2020. Im gleichen Zeitraum wurden 1.401 eingetragene Partnerschaften begründet, dies sind 145 mehr als im Jahr davor

Neuer ÖÄK-Präsident

Herzliche Gratulation an den neuen ÖÄK-Präsidenten MR Dr. Johannes Steinhart.

WIEN – Die Österreichische Ärztekammer hat einen neuen Präsidenten: MR Dr. Johannes Steinhart wurde am 24. Juni in der Vollversammlung der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK) zum Präsidenten der ÖÄK gewählt. „Ich gratuliere Johannes Steinhart herzlich zur Bestellung als Präsident der Österreichischen Ärztekammer und freue mich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam viel für das österreichische Gesundheitssystem im Sinne der Menschen umsetzen können“, sagt Bundesminister Johannes Rauch.

MR Dr. Steinhart tritt die Nachfolge von Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres an. „Mein Dank geht an dieser Stelle auch an Thomas Szekeres für seine langjährige Tätigkeit. Insbesondere die Pandemie war und ist eine Herausforderung. Die Ärztekammer ist hier stets unser Ansprechpartner und Verbindungsglied zu den Ärzten. So konnten wir etwa auch in relativ kurzer Zeit viele Menschen gegen COVID-19 impfen. Danke für den wertvollen Einsatz!“, so Johannes Rauch. **DT**

Quelle: Sozialministerium/ots



© Ärztekammer für Wien/Stephan Seel

MR Dr. Johannes Steinhart.

neunerhaus Zahnarztpraxis

Ehrenamtliche Unterstützung dringend gesucht.

WIEN – neunerhaus bietet Hilfe für obdachlose Menschen. In der Margaretenstraße im 5. Wiener Gemeindebezirk befindet



© Christoph Liebentritt

sich das neunerhaus Gesundheitszentrum, zu dem eine Arztpraxis, eine Zahnarztpraxis, sozialarbeiterische Beratung und Betreuung sowie die Praxis Psychische Gesundheit gehören.

Schon ein Dienst hilft

Die neunerhaus Zahnarztpraxis in Wien Margareten besteht seit mehr als zehn Jahren und ist ein einzigartiges Angebot für obdach- und wohnungslose sowie nicht versicherte Menschen in Wien. Für die Aufrechterhaltung des zahnmedizinischen Angebots werden ehrenamtliche Zahnärzte gesucht. Schon die Übernahme eines Dienstes pro Monat hilft maßgeblich, den Betrieb zu sichern. Details: <https://www.neunerhaus.at/ich-will-helfen/jobs/offene-stellen/> **DT**

Quelle: neunerhaus

Abschaffung der kostenlosen Coronatests?

OÖ-Ärztekammer-Präsident gegen breite Gratistestungen.

WIEN – Die Zahl der Neuinfektionen steigt in vielen Ländern. Trotz dieser Entwicklung scheint etwa in Deutschland das Ende der kostenlosen Coronatests beschlossene Sache zu sein. Ein Schritt, den auch Dr. Peter Niedermoser, Präsident der Ärztekammer für Oberösterreich, in Österreich für dringend notwendig hält.

Mit Stand vom 21. Juni wurden alleine in Oberösterreich innerhalb von 24 Stunden 732 Corona-Neuinfektionen gemeldet. Dr. Niedermoser sagt: „Tests in der aktuell durchgeführten Form bringen aber nichts und sollten ausgesetzt werden. Österreich hat für

Tests 2,3 Milliarden Euro ausgegeben und ist damit Test-Weltmeister. Wirklich verbessert hat sich dadurch aber nichts.“ Stattdessen sollte man auch in Österreich über den „deutschen Weg“ intensiv nachdenken. Im Nachbarland sollen mit 1. Juli die kostenlosen Bürgertests abgeschafft werden. Nur noch bestimmte Gruppen würden dann kostenlos getestet werden. „Für Mitarbeiter im Gesundheitsbereich und für vulnerable Gruppen müssen die Tests selbstverständlich kostenlos bleiben“, sagt Dr. Niedermoser. Man müsse endlich die richtigen Schlüsse aus 2,5 Jahren Coronapandemie ziehen – und



© Spitz-Foto/Shutterstock.com

dazu gehört auch eine Adaptierung der in vielen Bereichen ziellosen Test-Strategie. „Wir haben sehr viel aus der Pandemie gelernt. Dazu gehört auch, dass es keinen Sinn macht, gesunde Menschen zu testen“, so der OÖ-Ärztekammer-Präsident. **DT**

Quelle: Ärztekammer für Oberösterreich

Auf den Punkt ...

Esstörungen

Laut einer kanadischen Übersichtsarbeit mit 53 berücksichtigten Studien hat sich die Häufigkeit von schweren Essstörungen während der Coronapandemie um fast die Hälfte erhöht.

Borreliose

Rund jeder siebte Mensch weltweit ist einer Studie zufolge bereits einmal mit Borreliose infiziert worden. Mitteleuropa weist mit 20 Prozent die höchste Infektionsrate auf.



© Gabor Timz/Shutterstock.com

Schlafen

Schlaf im Dunklen, Schlaf im Hellen: Im Dunkeln kommt der Körper zur Ruhe und Erholung. Das Helle ist dem Tiefschlaf abträglich und sorgt u. a. für eine höhere Herzfrequenz.

Beifuß-Allergie

MedUni Wien-Forscher haben zentrale Mechanismen der Allergie gegen Beifuß-Pollen entdeckt. Damit wurden Grundlagen für die Entwicklung des weltweit ersten Impfstoffs geschaffen.

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Katja Kupfer

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2022 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2021. Es gelten die AGB.

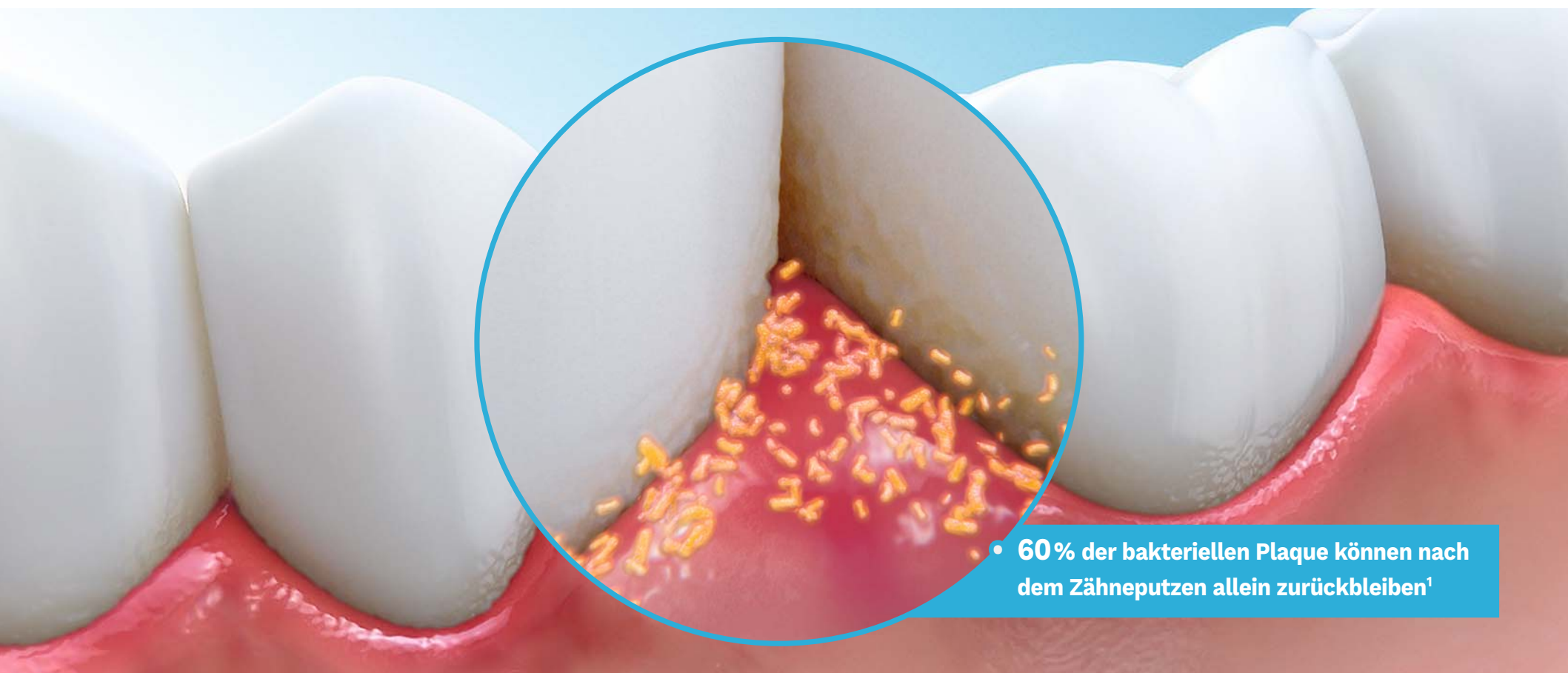
Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

Helfen Sie Ihren Patienten, die Effektivität des Zähneputzens zu verstärken



- 60% der bakteriellen Plaque können nach dem Zähneputzen allein zurückbleiben¹

meridol® – Antibakterielle Wirksamkeit für eine effektivere Plaque-Bekämpfung als durch Zähneputzen allein:

- meridol® Zahnpasta sorgt für 7x stärkere Reduktion der Plaque-Vitalität^{2,*}
- meridol® Mundspülung sorgt für zusätzlich 6,8x mehr Plaquereduktion³
- meridol® hilft, die Compliance zu erhöhen – 94% der Anwender gefällt das Produkterlebnis⁴



Für wirksamen Schutz vor Zahnfleischentzündungen – Empfehlen Sie meridol®.

* meridol® Zahnpasta nach 12 Stunden vs. Natriumbicarbonat enthaltende Technologie.
1 Chapple I, et al. Clin Periodontol 2015;42 (Spec Iss): S71-S76. Putzen mit normaler Fluorid-Zahnpasta.
2 Arweiler NB, et al. Oral Health Prev Dent 2018;16:175-181.
3 6 Monate nach kontinuierlicher Anwendung i.V.m. herkömmlicher Fluoridzahnpasta vs. fluoridierte Mundspülung (250 ppm F als NaF), Montesani, Dec 2021, data on file.
4 Häuslicher Anwendertest für meridol® Zahnpasta mit 190 Teilnehmern, PPL Insights, Deutschland, März 2022.